Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-488278-p0001-9

Anzeb
zu 0000

118

Den
Hochwohledlen und Wohlgelahrten Herrn,
HERRN
Heinrich Julius Christian Fritsche
Wohlverordneten Conrector
und
HERRN
M. Johann Christoph Günkersberg
Wohlverordneten Subrector
an dem Torgauischen Lyceo
wünschen
zu dem Antritte DERO Aemter
am 23. des Augustmonats 1759. in gehorsamster Ergebenheit
Glück
die Schüler der Ersten Zwoten und Dritten Ordnung.

Torgau,
gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-488278-p0003-0

Lobsingt dem Herrn! sein Arm beschützt.
Lobsingt dem mächtigen Erretter!
Der Sturmwind braust, der Himmel blitzt,
Und tödtet nicht = = der Herr im Wetter!
Mit fürchterlicher, wilder Wuth
Herrscht schon die allgemeine Glut,
Schon schlägt sie in der Näh zusammen,
Sie frißt die Häuser vor der Stadt;
Dies sind die Grenzen, die sie hat,
Warum? Der Herr in Feuerflammen.

In Feuerflammen wies der Herr,
Wie schnell, wie stark sein Eifer brenne,
In Feuerflammen zeigte er,
Wie seine Hand erretten könne.
Daß Torgau, die betrübte Stadt,
Die Flamme nicht verwüstet hat,
Das Schwerdt die Bürger nicht verzehret,
Dies, dies sind Proben jener Treu,
Die der Bedrängten Angstgeschrey
In tödlicher Gefahr erhöret.

Ja, Gott, auch diesen Aufenthalt,
Wo deines Namens Ehre wohnet,
Hat die verzehrende Gewalt
Des Todes und der Glut verschonet.
Die kleine Heerde sammlet sich,
Damit, liebreicher Gott, sie dich
Für deine Gnad und Hülfe preiset;
Sie weiht, nach unterbrochnem Fleiß,
Die muntern Kräfte deinem Preis,
Der ihr den Weg zum Glücke weiset.

Ein neues Glück, das uns erfreut,
Gebietet angenehme Pflichten;
Es eilt die fromme Dankbarkeit,
Empfindungsvoll sie zu verrichten:
Der Herr, der für die Weisheit wacht,
Und ihre Schulen blühend macht,
Läßt unter uns sie segnend blühen;
Zween Lehrer, die er zum Beruf,
Der schwer und edel ist, erschuf,
Hat er uns auf einmal verliehen.

Wer ist, der Fritschens Werth verkennt,
Und Sein Verdienst um uns nicht schätzet,
In Ihm nicht einen Lehrer nennt,
Der nützet, bessert und ergötzet?
Wer kennt nicht Seine Sorg und Treu,
Wie sehr sie uns gewidmet sey,
Und in ihr nicht den Tugendhaften?
Wer siehet nicht ein fruchtbar Feld
Den frohen Augen vorgestellt,
Im Umfang Seiner Wissenschaften?

Sein Mund, Sein Beyspiel, beydes lehrt
Und zeigt das Göttliche der Tugend,
Der schönen Künste Glanz und Werth,
Und bildet glücklich unsre Jugend.
In Dir, gelehrter Güntersberg,
Hat Gott, zu unserm Heil, sein Werk,
Dich hat uns seine Huld geschenket,
Dich, welcher einen solchen Geist
In einer jeden That beweist,
Der nichts als edles will und denket.

Wir kommem, die getreuste Pflicht
Euch, theure Lehrer, auszudrücken.
Seht sie auf unserm Angesicht
Und leset sie aus unsern Blicken!
Gehorsam, Ehrfurcht, Dankbarkeit
Für Eure Treu wird keine Zeit
Aus unsern Herzen je verdringen.
Die Lieb in uns vereint sich gern,
Im Stillen einen Wunsch dem Herrn
Für Eure Wohlfahrt darzubringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-488278-p0006-7

AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078

Sb.

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-488278-p0007-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-488278-p0008-8

Den
Hochwohledlen und Wohlgelahrten Herrn,
HERRN
Heinrich Julius Christian Fritsche
Wohlverordneten Conrector
und
HERRN
M. Johann Christoph Günkersberg
Wohlverordneten Subrector
an dem Torgauischen Lyceo
wünschen
zu dem Antritte DERO Aemter
am 23. des Augustmonats 1759. in gehorsamster Ergebenheit
Glück
die Schüler der Ersten Zwoten und Dritten Ordnung.

Torgau,
gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdel.